



Das Schweinchen immer im Visier

Sommerserie „Dithmarschen von A bis Z“: Heute B wie Boule

Beim Boule geht es darum, die Kugeln möglichst dicht neben das „Schweinchen“, die kleine Zielkugel, zu legen oder Kugeln des Gegners wegzuschießen. Foto: Carl

Heide (ca) Ob Waterkant oder Binnenland, ob kleines Dorf oder Stadt, ob Marsch oder Geest: Dithmarschen ist schön. In unserer Sommerserie zeigen wir interessante Plätze und spannende Mensch und buchstabieren Dithmarschen von A bis Z. Heute: B wie Boule.

Vor knapp 20 Jahren haben Heider aus ihrem Frankreich-Urlaub die Leidenschaft für das Boule-Spiel mit nach Hause gebracht. Fortan trafen sie sich am Wasserturm, um dort ihre Pétanque-Partien – so der

DAS SOMMER-ABC

Fachbegriff für das Spiel – auszutragen. Spieler der ersten Stunde waren Baldur dell Misier und Matthias Lafrenz.

Aus der kleinen Freizeittruppe ist eine 35 Lizenzspieler starke Mannschaft geworden, die im nationalen Ligabetrieb Erwachsenen- wie Jugendmannschaften am Start hat.

Unter dem Namen Rinds Boule Union treffen die Spieler sich regelmäßig donnerstags ab

17 Uhr und sonntags ab 13 Uhr im Stadtpark, um auf den 2009 und 2010 neu angelegten Bahnen zu spielen. Der ungewöhnliche Name entstand in Anlehnung an die BSE-Krise, in deren Zeit die Vereinsgründung fiel. Dementsprechend tragen die Spieler auf ihrem T-Shirt als Maskottchen eine Kuh.

Es gehören Geschick und Augenmaß dazu, um die Eisenkugeln entweder so dicht wie möglich neben die zuvor ausgeworfene kleine Zielkugel – Schweinchen genannt – zu legen, oder die Kugeln des Gegners wegzuschießen. Die Mi-

schung aus Konzentration und Bewegung an der frischen Luft macht das Spiel interessant – und natürlich die Erfolgserlebnisse, wenn ein perfekte Wurf gelungen ist.

Vorgestern waren es 15 Spieler, die sich im Park getroffen haben. Bevor die Spiele beginnen, haben sie die Rabatten, die die drei Spielbahnen umgeben, von Unkraut befreit. „Wir pflegen diesen Teil der Anlage, die die Stadt uns dafür zum Spielen überlässt“, sagt Mathias Dreessen, Vorsitzender des Heider Boule-Vereins.

Laut Dreessen sind die Hei-

der die Urzelle des Boule in Dithmarschen. „Heute gibt es fünf Vereinigungen, die im Ligabetrieb spielen“, sagt Dreessen. „Zweimal Büsum, Dingerdonn und Brunsbüttel“, zählt er auf. Angesichts der zirka 200 000 lizenzierten Boule-Spieler verstehen sich die Boule-Spieler nicht als Randsportgruppe. „Zu unseren Turnieren kommen bis zu 100 Spieler“, sagt Dreessen. So auch heute, denn im Stadtpark wird das Turnier um den 17. Heide-Pokal ausgetragen. Das ist eine gute Gelegenheit, diesen Sport kennenzulernen.